

Haltestelle. Geister.: Kompromissvorschläge der Schulleitung

Entscheidung am 28.05.2010: keine öffentliche Aufführung

Kompromissvorschlag 1 der Schulleitung:

- im Brief mit dem Auftrittsverbot am 28.05.2010
 - keine öffentliche Aufführung, aber:
 - Herstellung einer DVD
- = vom Literaturkurs abgelehnt

Kompromissvorschlag 2 der Schulleitung:

- mündlich am Ende des Gespräches am Dienstag, 1.06.2010
 - keine öffentliche Aufführung, aber:
 - Vorstellung für
 - Schülerinnen und Schüler der Oberstufe
 - Angehörige der im Literaturkurs Aktiven (Eltern, Verwandte)
 - mit Einführung und anschließender Diskussion
- = vom Literaturkurs abgelehnt

Kompromissvorschlag 3 der Schulleitung:

- schriftlich am Freitag, 4.06.2010
- keine öffentliche Aufführung, aber:
 - 1 Premiere als Abendvorstellung für
 - Schülerinnen und Schüler der Oberstufe
 - Angehörige der im Literaturkurs Aktiven (Eltern, Verwandte)
 - Erwachsene, die der Schulgemeinde des Gymnasiums angehören (Eltern aller Schülerinnen und Schüler)
 - mit Einführung und anschließender Diskussion
 - Details zu Werbung/Einführung/Diskussion können noch besprochen werden
 - 1 Aufführung in einer 5./6. Unterrichtsstunde
 - für die Jahrgangsstufen 9 und 10
 - und das Lehrerkollegium
 - mit Einführung und anschließender Diskussion und bei Bedarf Nacharbeit im Unterricht
 - Details zu Werbung/Einführung/Diskussion/Nacharbeit können noch besprochen werden
- Begründung:
 - Ich trage meiner Sorge Rechnung, dass dieses Theaterstück für jüngere Schüler nicht geeignet ist.
 - Ich trage der Diskussion Rechnung, die bereits in Teilen der Schule geführt wird und möchte sie auf eine breitere Basis in der Schüler- Eltern- und Lehrerschaft stellen:
 - Welche Aufgabe hat Theater?
 - Welche Aufgabe hat Schultheater?
 - Gibt es Grenzen des Aufführbaren?
 - Wer darf/muss/kann solche Grenzen aufzeigen, falls es sie gibt?
 - Darf man Theaterstücke in Schule verbieten?
 - Inwieweit muss ich als Theatergruppe an einer Schule Rücksicht auf die Besucher nehmen?
 - ...?
 - Ich gehe auf die Argumentation ein, dass das Theaterstück wichtige Gesprächs- und Diskussionsanlässe nicht nur über Sprache und ihre Verwendung, sondern auch über die Lebensgestaltung und die Sinnfrage bietet.
 - Welcher Sprache begegnen wir täglich innerhalb und außerhalb unserer Schule?
 - Welchen Lebensentwürfen fühlen wir uns verpflichtet?
 - Was bleibt am Ende eines Lebensweges?
 - ...?

Ich würde es begrüßen, wenn sich der Literaturkurs oder Teile des Kurses nach gründlicher Diskussion des Vorschlages innerhalb des Kurses am Montag zu einem Gespräch mit der Schulleitung treffen würde.

R. Göbel, Schulleiter